

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	82 (1984)
<b>Heft:</b>	12
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen = Communications

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Geschenkideen



Benziger

### Ein Tag mit Hebamme Wally Z.



Kinder wissen wenig Genaues über die Arbeitswelt ihrer Eltern. Diesem Mangel versucht eine neue Buchreihe abzuhelpfen. Der erste Band schildert einen Tag mit Lokführer Hans Bützer.

Der zweite Band, kürzlich im Benziger Verlag Zürich erschienen, schildert einen Tag mit Hebamme Wally Zingg. Die Fürsorge der Hebamme für die Mutter und ihr Kind wird hier in einen grösseren Rahmen gestellt: Viele Beispiele aus der Tierwelt helfen mit, die Verschiedenartigkeit der Fürsorge für die nachfolgende Generation zu sehen. Neben Fotos stehen ungewöhnlich schöne Zeichnungen, die das Buch besonders geeignet machen für das gemeinsame Betrachten zu Hause, im Kindergarten und auf der Grundstufe der Schule. Wer mit Kindern arbeitet, wird gerne zu diesem Bandchen greifen, das in feinfühlender Art offen über Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett spricht.



#### Geschenkidee für die Kollegin

Geschenkgutschein für ein Jahresabonnement der «SCHWEIZER HEBAMME». Preis Fr. 35.–.  
Im Sekretariat bestellen!

## Anerkennung ist nicht gleich Anerkennung

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) bekommt immer wieder Klagen von enttäuschten Berufsangehörigen zu hören, die im Ausland keiner Stelle erhielten oder ihren gelernten Beruf nur nach langwierigen Prüfungen ausüben durften. Man habe ihnen doch gesagt, heisst es jeweils, die vom SRK gegengezeichneten und registrierten Diplome und Fähigkeitausweise seien auch im Ausland anerkannt.

Es ist schon so, dass praktisch in allen Ländern die schweizerische Ausbildung in den Pflegeberufen hohe Anerkennung geniesst – aber eben Anerkennung im Sinne von Achtung, keine Anerkennung im rechtlichen Sinn! Es ist für Pflegepersonal derzeit in praktisch allen Industrienationen und Schwellenländern schwierig, Arbeitsplätze zu finden. Selbst gegenüber Bürgern von Ländern, mit denen Freizügigkeit vereinbart wurde, werden oft recht eigentlich Schikanen aufgebaut, um die Arbeitsplätze für die eigenen Staatsangehörigen freizuhalten. Andere Länder – so die USA – verlangen zuerst eine Sprachprüfung und dann ein regelrechtes Staatsexamen, bevor eine Krankenschwester als solche arbeiten darf.

Ratsuchenden empfiehlt das SRK, mit der diplomatischen Vertretung der betreffenden Länder Kontakt aufzunehmen, denn sehr oft wechseln die Verhältnisse rasch – wer gestern noch abgelehnt wurde, wird heute mit offenen Armen aufgenommen (und umgekehrt). Aber auch dies hat mit einer «rechtlichen Anerkennung» schweizerischer Berufsausweise nichts zu tun, sondern vielmehr mit arbeitsmarktpolitischen Notwendigkeiten.

(Aus dem SRK-«journal»)



## Leser- briefe

#### Männer als Hebamme

Der schweizerische «Beobachter» Nr. 20 «SCHWEIZER HEBAMME» 11/84

Dieses Thema wurde schon früher von einer anderen Zeitschrift aufgegriffen. Seither habe ich mit vielen Berufskolleginnen und Müttern darüber diskutiert. Bis heute habe ich von allen Befragten nur eine Frau gefunden, die bereit wäre, sich während der Geburt von einem Pfleger betreuen zu lassen. Sonst zum Teil sogar schroffe Ablehnung. Es ist bemühend, in Ihrem Artikel feststellen zu müssen, dass nicht einmal versucht wurde, das Thema aus der Sicht der Frauen anzugehen. In einer Zeit, da man mit psychologischen Argumenten schnell zur Stelle ist, scheint es nicht nötig zu sein, gerade in diesem sehr intimen Bereich von Gefühlen und Hemmungen zu sprechen. Es ist leider so, dass sich Frauen heute gar nicht mehr trauen, zum Beispiel über Schamgefühl zu sprechen, aus Angst, als verklemmt und hinterwäldlerisch zu gelten. Soll in Zukunft die werdende Mutter sogar noch darum kämpfen müssen, während ihrer Niederkunft von einer einfühlsamen Frau betreut zu werden?

Es ist auch an die vielen diplomierten Hebammen zu denken, die schon lange auf eine Stelle in ihrem Beruf warten.

Ferner stimmt es nachdenklich, dass Frau Dr. Regula Reinhart meint, dieses subtile, vielschichtige Problem einfach juristisch angehen zu können. Freilich kann ein Präjudizfall

geschaffen werden. Bei der heutigen Konstellation der Gerichte wird Herr Beck wahrscheinlich sogar recht bekommen. Wieder einmal mehr werden dann Männer darüber befinden, was den Frauen frommt. Es lebe die Gleichberechtigung ... auf dem Buckel der Frauen natürlich!

Rita Meier

#### Obligatorischer Fortbildungskurs für berufstätige Hebammen im Kanton Bern 24. und 31. Oktober, 7. November 1984

Nach mehreren Jahren Missionseinsatz in Zentralafrika hatte ich das Vorrecht, an einem Fortbildungskurs für Hebammen im Frauenspital Bern teilzunehmen.

Ich war sehr beeindruckt über den anschaulichen und gut verständlichen Vortrag von Frau Ursula Schmockler über die Kostenexplosion im Gesundheitswesen. In klaren Sätzen zeigte sie uns, dass die Kostenexplosion von jedem einzelnen abhängt. Auf die Frage «Was können wir gegen die rasante Kostensteigerung im Gesundheitswesen tun?» kam klar zum Ausdruck, dass Pflegetage durch gute Motivation und Physiotherapie verkürzt werden können und dadurch ein schnellerer Wiedereinstieg ins normale Leben möglich ist. Durch unseren Einfluss kann auch ein preisbewusstes Konsumieren von Medikamenten gefördert und eine gewisse Arbeitsscheu bekämpft werden. Neu wurde uns gezeigt, dass keine Kosten entstehen, die nicht irgendwann von irgend jemandem bezahlt werden müssen. Wir wurden ermutigt, auch auf diesem Gebiet unseren Teil beizutragen. Im medizinischen Bereich wurden wir durch Ärzte über

#### Infektionen

- in der Schwangerschaft
- während der Geburt
- im Wochenbett

neu informiert.

Durch die Oberhebamme und ihr Mitarbeiterteam wurden uns neue und alte pflegerische

Aspekte vor Augen geführt. Für mich ein ganz neues und unbekanntes Gebiet war die Orientierung über die Erfolge der Reflexzonentherapie in der Geburtshilfe und im Wochenbett.

Am Nachmittag war das Hauptthema «Frühgeburt».

Aus ihrer grossen Erfahrung sprachen Herr Professor von Muralt und seine Mitarbeiter über:

- Drohende Frühgeburt
- Perinatale Probleme und Entwicklung der kleinen Frühgeborenen
- Brutkasten und Phototherapie.

Es fiel mir auf, wie verschieden die medizinischen Probleme sich stellen je nach Land und klimatischen Verhältnissen. In Afrika haben wir die Wärme und die Luftfeuchtigkeit gratis von der Natur her.

Nach einigen Mitteilungen der Sektionspräsidentin hatten wir die Freude, gute Nachrichten aus der Hebammenschule zu hören. Seit August 1984 ist unsere Schule vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannt. Dies bedeutet eine Aufwertung unseres alten, aber immer noch sehr aktuellen Berufs.

Für unser körperliches Wohl wurde auch aufs beste gesorgt.

Ich erlebte diesen Tag sehr positiv; abgesehen von der beruflichen Weiterbildung war mir das herzliche «Aufgenommensein» ein sehr starkes Erlebnis, das mich mit tiefer Dankbarkeit erfüllt für alle, die diesen Tag gestaltet haben.

Schwester Susanne Schranz

Besammlung im grossen Hörsaal. Vorfreude und angeregtes Geplauder mit ehemaligen Kolleginnen. Nach dem Appell beginnt der erste Vortrag über die Kostenexplosion im Gesundheitswesen. Interessant und nicht ganz emotionslos vermag dieser Vortrag zu einigen grundsätzlichen Überlegungen anzuregen. Was jedoch später geboten wird, lässt in jeder Hinsicht stark zu wünschen übrig. Das Thema über Infektionen erinnert mich stark an den letzten Wiederholungskurs.

Anschliessend folgt die Betreuung der Frühgeburt aus ärztlicher und pflegerischer Sicht. Was soll das Ganze? Gab es nicht erst im Mai 1984 in Zürich einen klar aufgebauten Vortrag zu diesem Thema? Erschien nicht kurz darauf eine gute Zusammenfassung dieser Tagung in der «SCHWEIZER HEBAMME» (Ausgabe 9 + 10/84)? Somit hinkt die Organisation der Hebammenweiterbildung im Kanton Bern hinten nach.

Der Beitrag des Pflegepersonals war ein reines Hinunterleern von teilweise an den Haaren herbeigezogenen Aspekten. Eindrücklich in Erinnerung bleiben mir die Worte: «Hätte man, müsste man, sollte man ... vermehrt auf die Frauen eingehen». Wunschträume des Pflegepersonals, weit davon entfernt, in der Praxis durchgeführt zu werden!

Der Beitrag der Oberhebamme über die Fussreflexzonenmassage scheint mir an einem Weiterbildungstag fehl am Platz. Er gehört nicht zum Fachbereich einer Hebamme. Wenn Hebammen sich dafür interessieren sollten, können sie auf Kurse hingewiesen werden, die fundiert sind. Einzig die Vorträge von Herrn PD Dr. Sidiopoulos und Herrn Prof. Dr. von Muralt vermochten zu interessieren – obwohl auch sie nichts Neues aufzeigten.

Abschluss des Tages war das Gespräch mit der Präsidentin der Sektion Bern des Schweizerischen Hebammenverbandes, Frau Hanni Stähli. In der Zeitschrift «Krankenpflege» des SBK (Nr. 10, 1984) schildert eine Gebärende im allgemeinen ihre Hausgeburt und im besonderen das Verhalten der Hebamme, das zu wünschen übrig lässt. Auf Anfrage um Stellungnahme der Sektion wichen Schwester Hanni aus. Persönliche Gründe schienen sie daran zu hindern. Nun, Schwester Hanni, Ihr Anliegen ist es doch auch, dass sich Gebärende mit ihrer Hebamme wohl fühlen. Also bitten wir Sie um eine Stellungnahme. Als Präsidentin sind Sie für Ihre Sektion verantwortlich und haben diese zu vertreten. Warum keine jungen Hebammen an die Sitzungen kommen, fragen Sie. Liegt die Schuld unter Umständen beim Verband?

Dieser Tag hat mich viele Nerven gekostet. Im Gegensatz zu den Kursen 1982/83, die mir in bezug auf meine Arbeit viele neue Einblicke gaben, hat er mir keinen Gewinn gebracht.

Zum Schluss möchte ich gerne einige Vorschläge für eine bessere Gestaltung der Weiterbildungstage machen:

Themenwahl: Interessen abklären

- Zuschriften mit Vorschlägen an Frauenspital
- An vorhergehendem Kurs Wunschliste aufstellen

Fachliche Weiterbildung

- Neueste Tendenzen der Behandlungsmethoden
- Neue Medikamente, neue Dosierungsvorschriften
- Möglichkeiten des US, CTG
- Fallbesprechungen

Gruppengespräch – Erarbeitung eines Themas

- Hebammen mit Gesundheitsdirektion, mit freischaffenden Hebammen, mit Ärztegesellschaft, mit Physiotherapeutinnen, mit Familienplanungsstellen.

Barbara Klopfenstein

## Verbandsnachrichten Nouvelles de l'Association



### Stellenvermittlung

Siehe SCHWEIZER HEBAMME 11/84



TV DRS 1

Sonderreihe Schirmbild,  
19. Dezember 1984, 20.00 Uhr

**Grenze des Lebens:  
Das Frühgeborene und  
seine Eltern auf einer  
Intensivpflegestation.**

### Vorbereiten auf die Geburt

Kurswoche mit Frau Doris Winzeler, Aarau, vom 21. bis 27. April 1984

Organisiert vom Schweizerischen Hebammenverband

Informationen und Anmeldeunterlagen durch das Zentralsekretariat des SHV, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, Telefon 031 42 63 40

Beachten Sie bitte das Inserat auf Seite...

**First International Conference  
Health Education in Nursing,  
Midwifery and Health Visiting**

21–24 May 1985

Harrogate Conference Centre

Harrogate England

(nur in englischer Sprache)

Das detaillierte Programm mit Anmeldeunterlagen erhalten Sie bei:

Mrs. Linda Bradley, Health Education in Nursing, Midwifery and Health Visiting Concorde Services Ltd., 10 Wendell Road London W 12 9 RT, England

**Aargau** Ø 062 510339  
Präsidentin: Roth Rita  
Weststrasse 7, 4665 Oftringen

Liebe Kolleginnen,  
wir dürfen unsere *Adventsfeier* wieder im Gartenzimmer des Katholischen Pfarrhauses, Ecke Laurenvorstadt 80/ Poststrasse, abhalten. Am Donnerstag, 6. Dezember, um 14.00 Uhr treffen wir uns dort zu einer kleinen Feier und einem Zvieri. Wir erwarten recht viele Mitglieder. Bis dann wünschen wir eine gute Zeit.

Für den Vorstand: Annemarie Hartmann

**Beide Basel** Ø 061 960841  
Präsidentin: Wunderlin Herta  
Seltisbergerstrasse 39, 4411 Lupsingen

**Sektionswechsel:**  
Koch-Schlechten Marlis, Birsfelden, von Sektion Bern nach Sektion Beider Basel

**Bern** Ø 031 810079  
Präsidentin: Stähli Hanni  
Holzackerstrasse 14, 3123 Belp

**Jubilarinnen:**  
40 Jahre – Diplomjahr 1944  
Berger-Rubin Flora, Aeschi  
Beutler-Bösiger Julia, Rohrbach  
Bratschi-Tschantré Erna, Tüscherz  
Jaggi-Neuenschwander Ruth, Burgdorf  
Moser-Oesch Frieda, Thierachern  
Pfister Ida, Davos  
Riesen-Mischler Bertha, Mamishaus  
Schär-Reusser Marie, Oberwil  
Schönenberger-Matter Elisabeth, Bern  
Nyffenegger Emma, Huttwil

**Abstimmung 2. Dezember 1984**  
Wir bitten Euch, liebe Hebammen-Kolleginnen, den Gang zur Urne nicht zu vergessen und dem neuen Gesundheitsgesetz zuzustimmen.

**Adventsfeier** und Jubilarinnen-Ehrung Mittwoch, 5. Dezember 1984 um 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Heiliggeist, Bern

**Voranzeige:**  
Hauptversammlung 30. Januar 1985, 14.00 Uhr im Frauenspital Bern  
Für den Vorstand: Marie-Louise Kunz

**Ostschweiz** Ø 071 275686  
Präsidentin: Anita Frigg  
Ramsenstrasse 2c, 9014 St.Gallen

Am 12. Dezember 1984 laden wir Euch ganz herzlich zur Adventsfeier in das Andreas-Zentrum, Bahnhofstrasse, Gossau ein. Wir beginnen um 14.00 Uhr und freuen uns auf einen besinnlichen Nachmittag.  
Den Kolleginnen, die nicht mit uns feiern können, wünschen wir eine frohe und gesegnete Weihnacht und alles Gute für das kommende Jahr.  
Im Namen des Vorstandes: G. Steffen

**Solothurn** Ø 062 353632  
Präsidentin: Süess Elisabeth  
Engelbergstrasse 281, 4656 Wil

**Todesfall:**  
Stern-Kummler Frieda, Langendorf, \* 1894, † 1984  
  
Liebe Kolleginnen,  
Leider konnte der Sommerrausflug nach Zäziwil mangels genügender Beteiligung nicht durchgeführt werden; allzu viele weilten in den Ferien. Um so mehr hoffen wir, möglichst viele Kolleginnen bei einem gemütlichen *Klaushock* wiederzusehen.

Wir treffen uns am Montag, 10. Dezember 1984 um 14.15 bis 14.25 Uhr bei der Bushaltestelle beim Bahnhof Olten, um mit Privatautos zum Alemannenhaus nach Walterswil zu fahren. Bitte teilt uns mit, ob Ihr

1. vom Bahnhof Olten mitgenommen werden möchten, oder
2. mit dem Auto kommt und noch ... Personen mitnehmen kann.

Anmeldung an: Maria Bühlmann, Gartenstrasse 12, 4632 Trimbach

**Voranzeige:**  
Die *Generalversammlung* wird am Montag, 21. Januar 1985 um 14.30 Uhr im «Hotel Metropole» in Solothurn sein.  
Mit freundlichen Grüßen  
Für den Vorstand: Maria Bühlmann

**Vaud-Neuchâtel** Ø 021 245627  
Présidente: Groux Jeanine  
9, avenue de Morges, 1004 Lausanne

**40 ans de diplôme**  
Nelly Burnens, Yverdon  
Agnès Ducret, Moudon  
Marguerite Vittoz, Grandson

**Décès:**  
Paillard Hélène, Lausanne, \* 1893, † 1984

† Hélène Paillard

C'est avec une très grande émotion que nous avons appris le décès, survenu à l'âge de 91 ans, de Mademoiselle Hélène Paillard.

A toute sa famille va notre très profonde et sincère sympathie.

De nombreuses collègues se sont déplacées au Centre funéraire de Montoie pour témoigner de leur amitié et rendre un dernier hommage à celle qui fut tout au long de sa vie, un exemple de dévouement et de fidélité.

Mademoiselle Paillard a pratiqué de longues années à la Maternité de Lausanne. Par ses cours, elle a marqué de très nombreuses élèves sensibles à sa personnalité attachante.

Diplômée et entrée à la section vaudoise en 1920, membre honoraire en 1963, elle a toujours défendu en haut lieu la cause et les intérêts des sages-femmes. Membre du comité de section pendant de très nombreuses années, elle a participé régulièrement à nos assemblées. Elle s'est acquise l'estime de toutes.

Retirée de son activité professionnelle, elle n'a jamais oublié notre association et ne manquait pas une occasion de nous rappeler des souvenirs et nous prodiguer conseils et encouragements. J.G.

**Zentralschweiz** Ø 041 223606  
Präsidentin: Kreienbühl Marianne  
Spitalstrasse 87, 6004 Luzern

**Austritt:**  
Hüsler Marianne, Zürich

Liebe Kolleginnen,  
*Die Adventsfeier* findet am 13. Dezember um 14.00 Uhr im Pfarreiheim St. Karl statt. Wir veranstalten wieder einen Basar. Viele kleine, nützliche Geschenklein sind uns willkommen. Wir freuen uns, wenn viele Kolleginnen an dieser Feier teilnehmen.

Für den Vorstand:  
Marlis Hofstetter-Schwager

**Zürich und Umg.** Ø 052 352142  
Präsidentin: Keller Erika  
Lindenstrasse 4, 8483 Kollbrunn

**Neumitglied:**  
Herzer-Stika Bohumila, Schaffhausen, Diplom 1978, Hebammenschule Bern

**Austritt:**  
Friedli Anneliese, Zürich

Liebe Hebammen-Kolleginnen  
Wir laden Sie ganz herzlich zu einer *Einführung in die Geburtsvorbereitungsme-thode nach Frau Grete Bauhofer* ein.

Datum: Mittwoch, 16.Januar 1985,  
16.00 Uhr bis etwa 21.00 Uhr  
Ort: 8053 Zürich, Carl Spitteler-Strasse  
6, Zusatzraum der Paulus-Akademie,  
etwa 200 m vor dem Zentrum, erreich-  
bar mit Tram Nr. 3 oder 8 und anschlies-  
send mit Bus Nr. 34 bis Haltestelle Carl  
Spitteler-Strasse.

Teilnahmegebühr: mit Nachtessen  
Fr. 30.–, ohne Fr. 20.–, Schülerinnen  
Fr. 15.–

Frau Grete Bauhofer, geboren 1923,  
von Beruf Haltungs- und Atemtherapeu-  
tin, arbeitet seit 1964 mit Schwange-  
ren. Sie entwickelte eine eigene Metho-  
de der Geburtsvorbereitung, deren Re-  
sultate beeindruckend sind. So ist es  
zum Beispiel mit Hilfe der neuen Übun-  
gen möglich, jede einzelne Kontraktion  
voll auszunützen, was dazu führt, dass  
die Geburtsdauer ganz erheblich abge-  
kürzt werden kann. Sie liegt für Erstge-  
bärende, ab regelmässig eröffnender  
Wehentätigkeit gerechnet, im Durch-  
schnitt unter fünf Stunden.

In ihrem Referat begründet Frau Bauhofer die neuartigen Übungen. Diese müs-  
sen nach ihrer Ansicht genau mit der Si-  
tuation der Geburt übereinstimmen. Ihre  
Ausführungen begleitet Frau Bauhofer  
mit Lichtbildern, und sie demonstriert  
die Methode an Schwangeren.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und  
bitten Sie, den ausgefüllten Anmeldeta-  
ion an folgende Adresse einzusenden:  
Verena Locher-Vogel, Balberstrasse 27,  
8038 Zürich

#### Anmeldung:

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

P                            G

Nachtessen ja  nein

### Veranstaltungen / Manifestations

5. Dezember	Adventsfeier Sektion Bern
6. Dezember	Adventsfeier Sektion Aargau
10. Dezember	«Klaushock» Sektion Solothurn
12. Dezember	Adventsfeier Sektion Ostschweiz
13. Dezember	Adventsfeier Sektion Zentralschweiz
16. Januar	Einführungsveranstaltung Sektion Zürich und Umgebung
21. Januar	Generalversammlung Sektion Solothurn
30. Januar	Hauptversammlung Sektion Bern

### Krankenhaus Wald ZH

Wir suchen zum Eintritt nach Vereinbarung

## Hebamme

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsverhältnis in einer kleineren Gruppe. Teilzeitarbeit möglich. Die Anstellung rich-  
tet sich nach dem Angestelltenreglement des Kantons Zü-  
rich.

Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Oberschwester, Schwei-  
ster Ruth Eisenhut.  
Krankenhaus Wald ZH, Verwaltung, 8636 Wald ZH, Telefon  
055 931111.

## SILOAH

Für die Wochenbettenstation unserer Privatklinik suchen wir  
per sofort oder nach Vereinbarung eine erfahrene, gut quali-  
fizierte

## Hebamme

(evtl. auch Teilzeitarbeit möglich)

Wir erwarten:

- Sinn für die Zusammenarbeit im kleinen Team
- Einsatzbereitschaft

Sollten Ihnen unsere Anstellungsbedingungen (zeitgemässe  
Entlohnung, gute Sozialleistungen, Möglichkeit zum inter-  
nen Wohnen) zusagen, so richten Sie bitte Ihre schriftliche  
Bewerbung heute noch an Schwester Marianne Gläuser,  
Oberschwester Klinik Siloah, 3073 Gümligen, Telefon 031  
523652.

### Regionalspital Leuggern (Aargau)

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams

## dipl. Hebamme

mit guten Fachkenntnissen.  
Wir bieten eine interessante Tätigkeit mit zeitgemässen An-  
stellungsbedingungen.

Regionalspital Leuggern, 5316 Leuggern,  
Telefon 056 452500

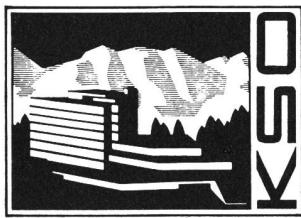
### Bezirksspital Dielsdorf

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung eine

## dipl. Hebamme

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfü-  
gung.

Anmeldungen sind erbeten an Oberschwester Denise Wil-  
helm, Leiterin des Pflegedienstes, Bezirksspital Dielsdorf,  
8157 Dielsdorf.



Kreisspital  
Oberengadin  
Samedan

Für unser gut eingerichtetes Spital suchen wir per 1. Dezember 1984 oder nach Übereinkunft

## 1 dipl. Hebamme

Wir bieten:

- zeitgemäss Anstellungsbedingungen
- Entlohnung nach kantonalen Richtlinien
- Mitarbeit in kleinerem Team
- 1-Zimmer-Appartement

Nähtere Auskünfte erteilt gerne Schwester Regula Caflisch, Leiterin des Pflegedienstes, Telefon 082 61111.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Verwaltung des Kreisspitals Oberengadin, 7503 Samedan, Telefon 082 61111.

## Mamina

sättigt dank der Säigkeit besonders gut und nachhaltig, ohne aber durch einen überhöhten Kohlenhydratanteil zur Überfütterung zu führen. Der Schoppen wird von allen Kindern gern genommen und sehr gut vertragen. Wertvoll ist seine vielseitige Zusammensetzung, u.a. mit Dextrin-Maltose (Nährzucker), den Vitaminen A, D3, E, B1, B2, B6, PP, C, Ca-Pantothenat und Biotin.

Mamina ist ebenso ideal zum Nachschöppeln wie als ausschliessliche Nahrung in den ersten Monaten. Auch später, wenn nur noch einzelne Mahlzeiten in der Flasche gegeben werden, ist Mamina eine wertvolle Ergänzung von Babys Tagesnährplan und verträgt sich bestens mit jeder andern Schoppen- und Breinahrung.



Gute Sättigung  
gesunder Schlaf mit  
Mamina

en  
geried

Engeriedspital Bern

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir auf den 1. Januar 1985 oder nach Übereinkunft eine

## Hebamme

Wenn Sie Freude haben, in einem lebhaften, interessanten Betrieb zu arbeiten, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberschwester des Engeriedspitals, Postfach, 3000 Bern 26, Telefon 031 233721.

## Verwöhnen Sie Ihr Baby (und sich selbst) mit der neuen Lactoderma Pflege.



Erlernen Sie, wie Lactoderma die sensible Baby-Haut sanft und wirksam schützt und pflegt. Lactoderma tut Ihrem Baby wohl wie Ihre Zärtlichkeit.



Die milden Lactoderma-Präparate sind auch ideal für Erwachsene.

Diese 8 Lactoderma-  
Produkte sind echt  
müttergerecht:

**Baby-Shampoo**  
Mild, brennt nicht in den Augen.

**Baby-Wundpaste**  
Heilt gerötete, entzündete Haut.

**Baby-Puder**  
Der klassische «Popo»-Puder.

**Baby-Bad**  
Reinigt, schützt und pflegt.

**Baby-Hautschutzcreme**  
Gegen Wundwerden, Rötungen, spröde und rissige Haut.

**Baby-Öl**  
Verhüttet Wundwerden.

**Baby-Seife**  
Extra-mild.  
**Syndisoft**  
Statt Seife, alkalifrei für empfindliche Haut.

**LACTODERMA** – die zärtliche Babypflege.

# WELEDA Festgeschenke



Qualität im Einklang mit Mensch und Natur

Verlangen Sie unseren Festgeschenk-Prospekt

Bezirksspital Langnau im Emmental

Wir suchen für März 1985 oder nach Übereinkunft eine

## dipl. Hebamme

auf unsere geburtshilfliche Abteilung.  
Selbständiges Arbeiten unter der Leitung eines Fachgynäkologen.  
Jährlich etwa 300 Geburten.

Wir möchten gerne mit Ihnen in Verbindung treten und freuen uns auf Ihren Telefonanruf oder Ihre Offerte.

Oberschwester Monika Malijebtou, Bezirksspital Langnau,  
Telefon 035 24041

Ospedale Distrettuale, Faido

094 3801 11, Pronto!

In einem Tessiner Spital wirken wir als kleines, gut aufeinander abgestimmtes Team.

Auf 1. Februar 1985 suchen wir eine einsatzfreudige, an selbständiges Arbeiten gewohnte

## dipl. Hebamme

für Geburtshilfe und Gynäkologie.

Nähere Auskunft erhalten Sie gerne von Chefarzt Dott. med. A. Artaria sowie von den Hebammen Carla Succetti und Erika Grünenfelder.

Anstellungsbedingungen und Besoldung nach kantonalen Richtlinien.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung, welche Sie direkt an Dr. A. Artaria richten möchten.

Maternità, Ospedale Distrettuale, 6760 Faido

## Mitgliedschaft im SHV – eine Frage der Solidarität

Krankenhaus am Lindberg, Winterthur

Das Krankenhaus am Lindberg, Winterthur (Belegkrankenhaus allg. chirurg./gyn. geburtshilflicher Richtung) sucht für seine Geburtsabteilung (550 Geburten/Jahr) eine

## dipl. Hebamme im Belegsystem

Sie betreuen die Ihnen von den geburtshilflich tätigen Fachärzten zugewiesenen Schwangeren ganzheitlich vor, während und nach der Geburt. Auch im Raum Winterthur durchgeführte ambulante Geburten fallen in Ihren Aufgabenkreis.

Ideales Tätigkeitsfeld für eine interessierte, qualifizierte Hebamme in Zusammenarbeit mit zwei weiteren, sich in die Stellvertretung/Ferienablösung mit ihnen einteilenden Kolleginnen. Dem Einsatz und der Verantwortung entsprechend sehr gute wirtschaftliche Bedingungen. Interne oder externe Wohnmöglichkeit, auch für verheiratete Hebamme sehr geeignet.

Der leitende Arzt, Dr. med. H. Schoch, erwartet gerne Ihre Offerte unter Beilage von Diplomkopie, Arbeitszeugnissen und Referenzen. 8400 Winterthur, Schickstrasse 11, Telefon 052 84 25 25.



# Pulmex®

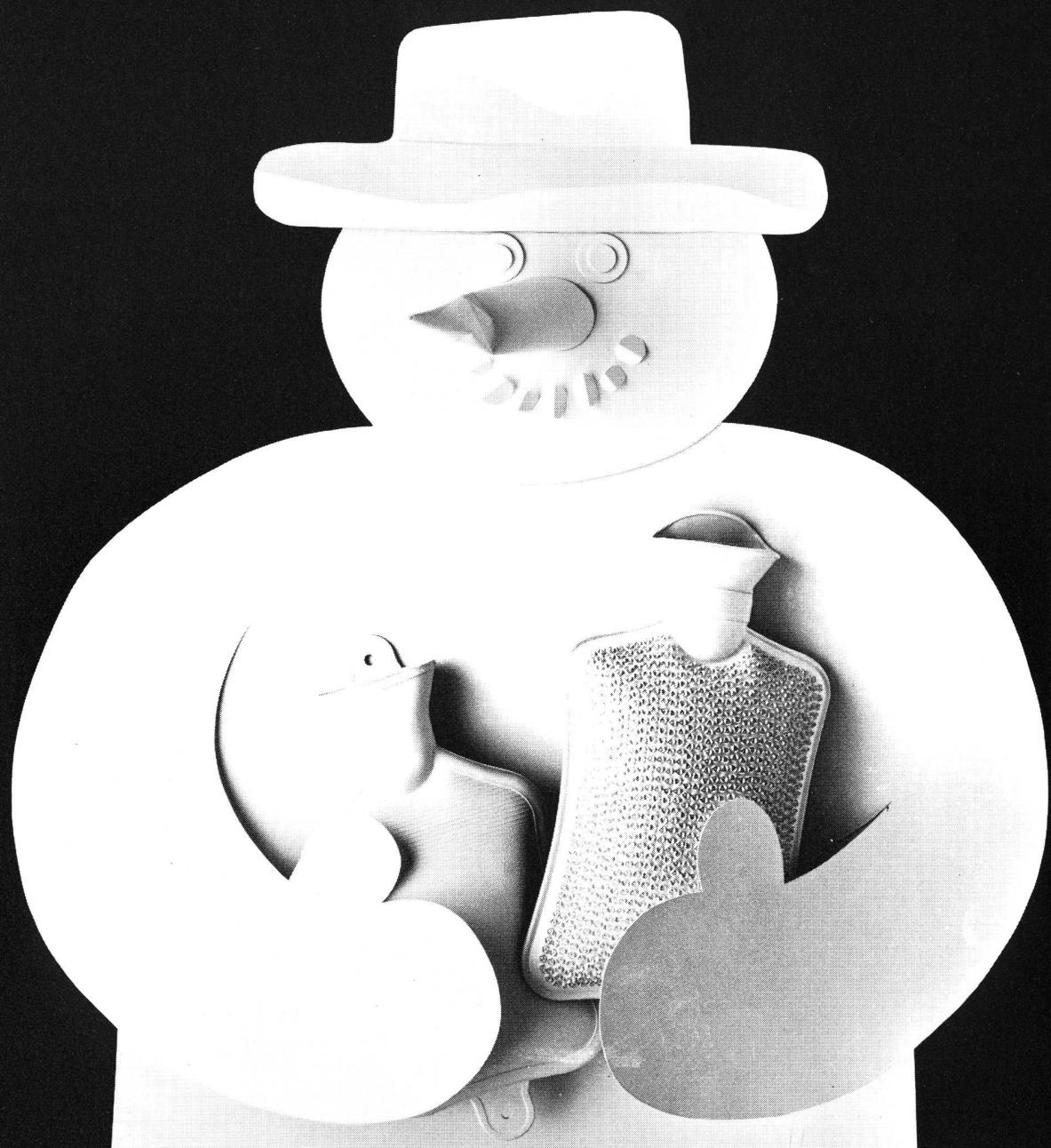


Bronchitis: Pulmex-Salbe wirkt antiinfektiös, fördert die Expektoration und erleichtert die Atmung. Die Hautverträglichkeit der Pulmex-Salbe hat sich besonders auch in der Säuglingspflege ausgezeichnet bewährt.

Pulmex bei Bronchitis, Erkältungskatarrh, Schnupfen und Husten.

Tuben zu 40 g und 80 g

# Zyma



AZ

**3000 Bern 1**  
Adressänderungen an:

Postfach 3295  
3000 Bern 22

wenn Sitzen  
zum Problem wird

# ®Procto- Glyvenol

gegen  
Hämorrhoiden

stillt den Schmerz  
beseitigt Brennen und Juckreiz  
vermindert das Stauungsgefühl  
behebt das Wundsein  
bekämpft die Blutungsneigung  
verfärbt die Wäsche nicht

Crème und Suppositorien

Angaben über Zusammensetzung, Anwendungsgebiet,  
Dosierung, Nebenwirkungen, Kontraindikationen und Packungen  
siehe Standardinformation Pharmazeutika CIBA.

C I B A